

Rt A.N. 2008

Trotz Finanzkrise: Festhalten an 8 Prozent

IGM will „kräftiges Plus“

Schwäbisch Gmünd (gm) – Der Ortsvorstand der IG Metall in Schwäbisch Gmünd hat in seiner Sitzung am Montag über die Finanzmarktkrise diskutiert und seine Forderung von 8 Prozent in der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie bekräftigt.

Anwesend waren Vertreter von ZF Lenksysteme, TRW Automotive, Fein, Autohaus Daimler und Leicht Küchen.

Das Rettungspaket für die Banken halten die IG Metaller für richtig. Sie kritisieren jedoch scharf, dass die Verursacher der Krise, gierige Börsianer und Spekulanten, nicht zur Verantwortung gezogen werden.

Für ein Abrücken von der achtprozentigen Forderung sieht der Metaller keinen Grund. „Wir bleiben konsequent bei 8 Prozent. Denn die Tarifpolitik kann nicht die Probleme der Banken und die Krise der Finanzmärkte lösen. Tarifpolitik kann aber für mehr Nachfrage sorgen. Das spricht für ein kräftiges Plus. Gerade jetzt brauchen Beschäftigte mehr Geld, um die Konjunktur anzukurbeln.“

Die Nettoumsatzrendite der Betriebe sei

so hoch wie seit 38 Jahren nicht mehr. Die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie haben im vergangenen Jahr einen Gewinn von sagenhaften 47,7 Milliarden Euro nach Steuern gemacht. Seit 2003 sind die Nettogewinne der Metall-Unternehmen um 220 Prozent gestiegen, die Tariflöhne dagegen nur um 16 Prozent. „Unsere Kolleginnen und Kollegen haben Nachholbedarf“, sind sich die Mitglieder des Ortsvorstandes einig.

Die IG Metall informiert in den Betrieben mit einem Flugblatt und Plakaten. Noch in diesem Monat sollen die Betriebsrats- und Vertrauenskörpervorsitzenden der tarifgebundenen Betriebe zusammenkommen, um die Stimmung zu stabilisieren und für Aktionen in der Tarifrunde zu mobilisieren.

Wenn das von den Arbeitgebern für den 30. Oktober angekündigte Angebot nicht zufriedenstellend ist, will die IG Metall zu kraftvollen Warnstreiks aufrufen. Dazu hat der Ortsvorstand Schwäbisch Gmünd beschlossen, in der ersten Novemberwoche alle Beschäftigten zu einer zentralen Kundgebung im Schießtal aufzurufen.